

Annaburger Zeitung.



Gratis-Belag:

Neue Gartenlaube.



Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 31.

Sonnabend, den 14. März 1903.

VII. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Klempnermeister **Zoberber** hierselbst ist zum **stellvertretenden Brandmeister der Annaburger Pflicht-Feuerwehr** ernannt und als solcher heute von mir für dieses Amt verpflichtet worden.

Annaburg, den 12. März 1903.

Der Ämtsvorsteher. **Detge.**

Locales und Provinzielles.

Der vorliegenden Nr. liegt ein Prospekt des „**Natürlichen Patzbergs im Obst- und Gartenbau**“ bei, dessen Durchsicht allen Gartenfreunden empfohlen sei.
— Auf das morgige Abend in „**Afers Neue Welt**“ stattfindende humoristische Gesangs-Konzert ist auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis ist ein äußerst niedriger. (Siehe auch Inserat in heutiger Nr.)

Eine Zählung der Veteranen findet auf die Militärstatistik vom 28. v. M. zur Zeit in ganzen Deutschen Reich statt. Diese Zählung ist naturgemäß mit gar mancherlei Schwierigkeiten verknüpft, zumal ein großer Teil der Veteranen nicht Kriegervereinen angehört und daher sehr leicht der Fall eintreten kann, daß eine Anzahl Veteranen ungeschätzt bleibt. Um aber eine ganz genaue Feststellung unserer noch lebenden Krieger aus der großen Zeit von 1870/71 zu ermöglichen, seien alle Veteranen auf diese Zählung aufmerksam gemacht. Am besten ist es, wenn die Veteranen, welche keinem Kriegerverein angehören, sich selbst bei der Behörde, in der Stadt auf dem Magistrat, in den Gemarkungen bei dem Gemeindevorsteher melden.

Prettin, 10. März. Zu der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde bei den Geschwizern 8 in Arien, welche nicht zu Hause waren, ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei dem Dieben, welche ebenfalls mit den Dertschkeiten bekannt waren, gegen 200 Mk. in die Hände gefallen sein sollen.
— Der Musikleiter **Jensich** von der 7. Kompagnie des 72. Infanterie-Regiments,

aus Naumburg gebürtig, hat sich gestern Abend gegen 9 Uhr von seinem Toppenteil entfernt und ist heute morgen vom Wirt des Bürgergartens im Desorow-Müchischen Gartens in Torjau erhängt aufgefunden worden. Ueber seinen Hange hatte er eine Tafel, enthaltend seine Personalia, angebracht.

— Vor der Königl. Strafkammer zu **Wittenberg** wurde am 7. März c. u. a. folgendes verhandelt: Der Diensthofe Friedrich Paul Lehmann aus Müchshofe bei Schweinitz, mehrfach vorbestraft und aus der Untergerichtsbarkeit vorgeführt, ist angeklagt, in der Nacht zum 23. Januar mittelst Einbruchs in das Gehöft des Hünners Louis Hort II in Großforza eingedrungen zu sein und sich zwei Sparrassenbänder mit einer Gesamteintlage von etwa 2900 Mk., sowie 246 Mk. Bargeld angeeignet zu haben. Weiter ist er noch angeklagt und gefändigt, sich am 23. Januar mit den Bändern zur Sparrasse nach Jessen begeben und vor dem einen 6 Mk. 46 Pfg. abgehoben und darüber flucht mit feinen Namen mit dem des rechtmäßigen Eigentümers L. Hort II quittiert, sich also der Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben. Für das Geld kaufte er sich zwei goldene Ringe, so daß ihm, als der Diebstahl entdeckt und der Angeklagte, auf welchen sich der Verdacht der Täterschaft sofort gelenkt, verhaftet wurde, noch etwa 200 Mk. abgenommen werden konnten. Auf Grund des eigenen Geständnisses wird Lehmann follenpflichtig mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Der aus der Strafbath vorgeführte Handelsmann **Carl Langhammer** aus Schönauwe ist angeklagt, sich des Betrugs schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte besand sich im September 1900 auf dem Markte in Weissenfein und kaufte deselbst von dem Sattlermeister **Hellwig** aus Zettow 4 Pferdegeschirre im Preise von 130 Mk., welche er mit einem Wechsel über 250 Mk. bezahlte, meldet er innerhalb 8 Tagen einmahlen verpackt. Da diese auch nach Verlauf eines Jahres nicht abgehoben war, so stellte **Hellwig** Ermittlungen an und erfuhr, daß L. die Geschirre sofort für 110 Mk. weiterverkauft

hatte. Durch die heutige Beweishebung wurde seine Schuld erwiesen, und er unter Kostenlast pflichtig zu der ihm am 10. Januar von der Strafkammer hier auferlegten Zuchthausstrafe von 3 Jahr 1 Monat, mit noch 6 Monaten Zuchthaus bestraft.

— Weil er einen fremden Jagdhund getödtet und verpeißt hatte, hand der Knecht **Franz Kapitola** aus **Aahme** vor der Vorkammer Strafkammer. Der Inspektor hatte dem Kapitola, der schon öfter wegen Diebstahls vorbestraft ist, einen Lohnabzug gemacht. Darauf ließ der Knecht bei erlicher Gelegenheit den wertvollen Jagdhund des Domänenpächters tot und brachte ihn seiner Braut zum braten. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Dier Menschen verbrannt. Wie das „**Freiburger Kreisblatt**“ meldet, brach Sonntag Nacht, als schon alle Dorfbewohner schliefen, in dem Gemeindefarmhause in Korrens Feuer aus. Das Armenhaus und beide Wohnhäuser des Galtwirts **Labige** wurden vollständig eingeschmelt. Labige konnte einen Teil des Inventars retten, den sechs Fußfassen des Armenhauses verbrannte aber nicht nur **Lab** und **Ent**, sondern vier der Bewohner fanden in den Flammen einen furchtbaren Tod. Drei Frauen und ein einjähriges Enkelkind einer der Frauen verbrannten.

Schönfisch Am. 8. März. Einen Doppelselbstmordversuch machten gestern Vormittag in dem nahen Dorfe **Robbeck** der 22jährige Milchfischer des Dominikus Otto **Monteufel** und die 16jährige **Liese** **Vorpahl**. Beide, die ein von den beiderseitigen Eltern nicht gern gehaltenes Liebesverhältnis unterhielten, waren feit Donnerstag Abend aus dem Dorfe verschwunden. Als am Sonnabend Vormittag der Postbote aus **Robbeck** nach **Monteufel** den beiden beiden Dörfern befindlichen Wald polsterte, traf er die **Vorpahl**, die ihn ganz erschöpft und matt bat, sie nach dem Dorfe zu ihrer Großmutter zu bringen, wo sie sterben wolle. Ihr **Viehhaber** **Otto Monteufel** habe sich in dem unterhalb des Buches liegenden „**Haras See**“ ertränkt, nachdem er zweimal auf sie und dreimal auf sich selbst geschossen habe. Zwei herbeigeholte Frauen brachten das Mädchen in das Dorf, wo sich zeigte,

daß sie zwei aufeinander nicht schwere Wunden unter der Brust hatte, die von den Geschossen eines **Taschenrevolvers** herrührten. Nachdem die Geschosse ihre Wirkung nicht getan hatten, beschloffen beide, in den See zu gehen, um sich zu ertränken. Das Mädchen, dem es unterwege noch leid geworden, war aber wieder umgekehrt. **Monteufel** war ganz bis an den Hals ins Wasser gekommen, dann aber auch wieder heraufgekommen und nach dem Dorfe gelaufen. Die eine der Schußwunden, die er sich zugefügt, scheint etwas bedenklicher zu sein. Die beiden zur Befragung gekommenen Selbstmordanbittenden liegen zu Bett und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Schwabenberg (s. Ergeh.), 10. März. (Mitleidamer **Zwischenfall**.) Bei einem Zeichenbeginnis in einem **Kaschbarort** glitten mehrere Träger aus, so daß der **Sarg** herabstürzte. Hierbei löste sich der **Deckel** des Sarges, die Leiche — ein Mann — fiel heraus auf die Straße und mußte zurück in die Leichenkammer gebracht und von neuem eingegraben werden. Erst dann ging die Beerdigung ohne Zwischenfall vor sich.

Plauen, 5. März. „**Seh** Sie, das ist ein **Geschäft!**“ Ein fleißiger Bürger hat vor etwa 10 Jahren von **Bernand** ein größeres Feldgrundstück am alten **Zwofschiger Weg** in der Nähe der **Plappennühle** für 900 **Mark** gekauft. Jetzt hat der **Wann** einen Teil dieses Grundstücks für 175 000 **Mark** wieder verkauft. Den größeren Teil des Grundstücks besitzt er noch.

Lauscha, 10. März. Entsprungen ist gestern aus dem **Gerichtsgängnis** in Lauscha der **Untergerichtsgefängnis** **Carl Fleißhauer**, 24 Jahre alt, geflüchtet aus **Frauenwald**, **Kreis Schleiz**, nachdem er gegen einen **Gefängnisbeamten** einen **Tödtungsversuch** verübt und diesen schwer verlegt hat.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 15. März 1903.
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr **Pastor Lange**.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr **Wittgenberg**.
Wittgenberg: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr **Pastor Lange**.

Anzeigen.

Am 17. d. Mts. früh 11 Uhr öffentlicher Verkauf der **Küchenmöbelle** der **Unteroffiziersvorküche** für 1903 im **Geschäftszimmer II**. Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht und Unterfertigung aus.
Königliches Kommando der Unteroffiziers-Vorküche.

Auktion.

Der **gestante Nachlaß**, meist noch gut erhaltene **Begleitende**, der verstorbenen **Witwe Therese Günter** soll am

Sonnabend, den 14. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

in ihrer **Wohnung, Mittelstraße**, meistbietend gegen **Vorzahlung** verkauft werden.

Annaburg, den 11. März 1903.
Zm Auftrage: **Brix.**

Grundstücks-Verkauf.

Das früher **Hildebrandtsche Haus** in den **Neuhäusern**, am **Neugraben**, nebst 6 Morgen **Mauerwiese** und 2 Morgen **Kalberwiese** werde ich am

Montag, den 16. März cr.

Abends 7 Uhr

im **Dänmischen Galtshofe** im **Ganzen** oder in **Parzellen** verkaufen.

Schweinitz. F. Roggan.

Ein Kinderwagen

(dreirädrig), gut erhalten, steht zum Verkauf. **Ankunft** erteilt die **Geschäftsstelle** d. **Stg.**

Fahrrad,

gut erhalten, wenig gefahren, steht zum Verkauf. **Wo?** zu erfragen, in der **Geschäftsstelle** d. **Stg.**

Am Dienstag den 24. d. Mts.

von **Vormittag 10 Uhr** ab sollen auf dem **Holzshofe** des **Zutritts** alte **Geräte** — **Werkzeuge** — sowie **altes Holz, Eisen** und dergleichen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Königliches Intituts-Kommando.

Gute Speise- und

Futter-Kartoffeln

hat zu verkaufen

Aug. Acker.

Ein junges Mädchen

von 14—16 Jahren wird für die **stliche** verlangt.
Dänisch, Offiziersstiche.

Zwei Mädchen,

16 und 14 Jahre alt, aus anständiger **Familie**, suchen **Stellung**. **Ankunft** erteilt **Oscar Scheibe**.

Futter- u. Speise-

Kartoffeln

hat zu verkaufen

Oscar Scheibe.

Gohn achtbarer **Eltern**, welcher **Lust** hat, in einem **Kolonialwarengeschäft** ein **groß** und **en detail** in der **Lehre** zu treten, wird **Offen** gesucht.

Oswald Arnold,

Wittenberg (Bez. Halle).

Rothwild

a **Pfund** 0,45 **Mk.**

Rehwild

Pfund 0,60 **Mk.**

auf gegen **sofortige** **Rasse**

Richard Günther, Leipzig,

Marktform.

Rechnungs-Formulare

hält vorrätig die **Schubdruckeri.**

Frische Eier

a **Mandel** 80 **Pfg.**

frische gutschmeckende

Landbutter

a **Pfd.** 1,00 **Mk.**

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

Da ich den betreffenden **Herrn**

nicht **namhaft** machen will,

welcher mir am **Dienstag** **Abend**

mein **Fahrrad** aus dem **Wald-**

schloßchen mitgenommen hat, **fordere**

ich denselben **hiermit** auf, **das-**

selbe **bis** **Sonntag** **Mittag** wieder

nach **hört** zu bringen, **an**erfalls

ich **gerichtlich** vorgehen werde.

Vatermann.

Die Beleidigung,

welche ich dem **Schuhmachermeister**

Herrn Gläher am **18. Januar**

d. **Jz.** zugefügt habe, nehme ich

hiermit **zurück**.

Emil Wolter.

Ein eigenartiger Ausbruch aus dem Gefängnis ist in Anhalt (Abtd.) vorgekommen. Beim Verteilen des Mittagessens in der Strafanstalt wurde ein Verbrecher vernutzt, der nach 3 Jahre zu verbüßen hat. Der Entwichene hatte sich von seinen Mitgefangenen in einer unterirdischen Beamtenschaft beim Legen von Dienen einnagen lassen, jedoch so, daß es seiner Körperkraft gelang, in der Nacht die Fesseln zu sprengen! Wie vernutzt wird, hat der vernutzte Verbrecher alsdann einen nach Naden bestimmten Koflenzug zu seiner Flucht benützt.

Der Hefau wirkt fortgesetzt große Feuergefahren aus. Man vernimmt auch unterirdisches Rollen und verpürt leichte Erdbeben. Die Bevölkerung verhält sich aber bisher ruhig.

In Hainy brach eine Gumpfenhande von zwölf Mann in ein Mitten in der Stadt beleagerte Magazin ein. Es wurden Gold- und Silberwaren im Werte von 900 Rthel geraubt.

Auf dem Bismarckshof in Königs- hütte wurden bei Reparaturarbeiten nachst fünf Vergleute durch Pfeilerzugmiederbruch verwickelt. Einer davon erkrankte, während drei schwer und einer leicht verletzt wurde.

Vor Kuzum wurde ein Einbruch in die Poststation zu Dittmannsdorf verübt und der Postagent, Amts- und Gemeindevorsteher Wagner und dessen Gattin von Einbrechern durch Messerschlag schwer verletzt. Der Täter ist jetzt in der Person des 33-jährigen Arbeiters Meinhold Jahn ermittelt, der bereits ein unmissendes Gefährnis abgelegt hat.

Ein grauenvoller Mord wurde in der Erziehungsanstalt zu Köpenick i. O. Schl. verübt. Der siebenjährige Jüngling Scholz tödete die bereits zwei Jahre an der Anstalt amtierende Lehrerin Marie Barck, indem er ihr mit einem Messer den Hals durchschnitt. Der Mord wurde durch die Besichtigung der Leiche festgestellt. Die Leiche wurde in einem Kasten in den Wald geschleift. Die Leiche wurde in einem Kasten in den Wald geschleift. Die Leiche wurde in einem Kasten in den Wald geschleift.

Ansrohung von Seelöwen.
Man schreibt aus San Franzisko: Die zweifelhafte Ansrohung der Seelöwen, die seit etwa zwei Jahren eine staatliche Behörde an der Küste von Californien betreiben hat, wird nun eingestellt werden. Mehrere Beschlagen haben nämlich nachgewiesen, daß der Seelöwe keineswegs ein schädliches, sondern ein nützliches Tier ist. In Californien waren die Fischer davon überzeugt, daß die Seelöwen sich ausschließlich von Rassen näherten und somit der Fischerei den größten Schaden zuzugaben. Die Regierung gab schließlich den Klagen nach und beauftragte die Fischereibehörde, gegen die Seelöwen einzuschreiten. Schon jetzt sind so viele der Tiere erkrankt worden, daß einige ihrer interessantesten Brustfalten von völliger Verödung bedroht sind, wenn den Schlägler nicht Einhalt geboten wird. Unschicklicherweise fanden sich einige Naturforscher, die wenigstens die Begründung der Ansrohung gegen die Seelöwen genauer untersuchen wollten. Schon vor einigen Jahren, als

ähnliche Klagen gegen die Bekrobren geführt wurden, prüfte Professor Hart Merriam den Mageninhalt von einer großen Zahl dieser Tiere und fand zu seiner Ueberzeugung, daß die Nahrung zum weitaus größten Teil aus Insekten bestand, während nur in wenigen Fällen einige Spuren von verzehten Fischen erkennbar waren. Weitere Untersuchungen bestätigten die Ergebnisse. Wie oberflächlich und hallois die Ansrohung gegen die Seelöwen war, ging weiterhin daraus hervor, daß in der Umgebung einer der größten Brustfalten der Seelöwen einer der reichsten Fischgründe nachgewiesen worden. Aus allem geht hervor, daß der Seelöwe in der Freiheit höchst selten Fische frisst und sich nur in der Gefangenschaft damit begnügt, ferner, daß dieses nicht nur im wissenschaftlichen Sinne wertvolle Tier zu Hunderten abgefischt und heutzutage ausgerottet worden ist auf eine Art, welche die Wälder zerstört hat.

Gerichtshalle.

Elbing. Wegen Verleumdung des langjährigen fastenzeitlichen Prediger Joachim war ein Kellereibehälter vor der Elbinger Strafammer zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden. Jetzt hat nach der „Votum“ der Rater auf ein unbedingtes das Urteil in sechs Wochen Gefängnis umgewandelt.
Elbing. Ein volljähriger Minderjähriger befragte das Landgericht als Versuchungsmitteln. Der Mauerer Antonius fand eines Abends mit seiner Frau auf dem Bürgersteig, als der Schuhmann Ventowski sie aufdeckte, noch davon zu gehen. Er nahm seine Frau unter den Arm und entfernte sich. Er folgte, trennte das Paar und nahm M. mit auf die Straße. Dieser äußerte zu Vorübergehenden: „Seht mir, wie ich ungerath behandelt werde!“ Darauf zog er, nach dem Bericht des Herr. Hof. Anz. seinen Säbel und vertrieb den M. mehrere Male, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Auf dem Boden liegen, rief M.: „Seht, Bürger, der mich schuldig, ist ein Mörder.“ Das Schöffengericht sprach den M. von der Anklage des Mordversuches gegen die Staatsanwaltschaft frei. Das Landgericht schloß sich diesem Urteil an. Der Gerichtshof schenkte den obigen Aussagen des Schuhmanns, M. habe unterstürzen können gemacht, keinen Glauben.

Vermischtes.

Die russisch-sibirische Bahn schreitet in ihren Ausbau immer mehr fort. Der letzten Tag werden laut telegraphischer Meldung die in Ostasien mit dem Frühlingszug der sibirischen Eisenbahn eintrifftenden Kessel auf zwei Dampfern dieser Gesellschaft nach Schanghai beziehungsweise Nagasaki weiterbefördert. Durch die nunmehr hergestellte Verbindung erfordert die Reise von Paris nach Schanghai oder Nagasaki vorläufig achtzehn Tage. Um kürzere die Schiffsreisen der Passagiere auf den direkten Linien der russisch-sibirischen Bahn zu befähigen, wird beschlossene, sämtlichen Fahrkarten für die direkte Route Beling-Nyotahama Photographien der betreffenden Passagiere mit deren eigenhändiger Unterschrift beizufügen. Diese Fahrkarten werden dann für den ganzen Fahrt als Reisepässe dienen. Das wäre allerdings ein ganz neuerartiges Verfahren, ähnlich dem auf unseren Straßenbahnen.
Genes. der frühere Direktor der Leipzig Bank, in Leipzig wurde wegen Verschleierung und verurtheilt Betrages zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 20.000 Mark Geldstrafe, eventuell noch zu einem Jahr Gefängnis, unter Anrechnung von 15 Monaten Unterhüftungszeit, verurteilt. Die Kosten

des Verfahrens wegen betrügerischen Bankrotts und die Hälfte der Kosten des Revisionsverfahrens werden der Staatskasse, die anderen Kosten dem Angeklagten auferlegt.

Weibliche Schulärzte.

Der Verein Frauenwohl zu Berlin hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, worin er bittet, bei der in Aussicht genommenen Anstellung von Schulärztinnen auch weibliche Ärzte anzustellen.

70 Jahre in Frauenkleidern. Ein 70-jähriger Greis, der fast sein ganzes Leben lang Frauenkleid getragen hat, lebt bei Freienwalde i. B. Der Mann, Clemens Jung ist sein Name, hatte sich als junger Burleske bei einem unglücklichen Sturz eine schwere Verletzung am rechten Oberarmen zugezogen, daß ihm das Bein abgenommen wurde, was er geheilt war, schämte er sich, mit dem hölzernen Stelzbein vor den Leuten herumzugehen, und zog deshalb Frauenkleid an, durch die sein Geschlecht verbergt wurde. Der Greis trägt nur die Frauenkleid beinahe 70 Jahre lang. Von den Ortseingewohnten wird er die „alte Clementine“ genannt. Seinen Lebensanfang verdient er sich durch Spinnen und Aufspulen für die Weber. Da die Arbeiten mühselig sind, so kann er sich am Tage bei fleißiger Arbeit sehr wenig verdienen. In seiner freien Zeit spielt er mit seiner Harmonika auf, und die kleinen Geschenke, die er dafür erhält, reichen ihn, seine bedürftigen Bedürfnisse zu decken.

Die Fahrt im „Lobesring“. bei der vor einiger Zeit der flammfänger Steffens, bei dem Versuch, die aus Amerika importirte „Schleifensahrt“ nachzuahmen, schwer abfuhrte, wollte der Neusefahrer Krebs nachzuahmen versuchen. Er begann nachmittags die erste Fahrt auf der schleifensartigen Bahn. Als er der Höhepunkt der Schleife mit seinem anderthalb Zentner schweren Rade erreicht hatte, fuhrte er plötzlich herunter und fiel in das zur Sicherheit ausgebreitete Netz. Er hätte sich keine Verletzungen zugezogen, so daß er gleich die zweite Fahrt begann. Er überwand diesmal den kritischen Punkt. Als er aber kurz vor dem Ausgange der Schleife mit rarer Schnelligkeit dahinsauerte, verlor er plötzlich die durch einen Strich markirte Bahn und fuhrte mit solcher Gewalt ab, daß er kopfüber zum Erdboden geschleudert wurde. Die Verletzungen, die sich Krebs zugezogen hatte, dürften ihn längere Zeit an weiteren Versuchen verhindern. Bei Ausföhrung derselben darf vermuldet nahe dem Ziele in Paris ein Debitant „Mehphis“ vor geladenem Publikum im Kasino de Paris. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, aber die Produktion wird, besonders im Hinblick auf den Unfall in Berlin, verboten werden. — Recht so!

Erzählung des Lebens. Kaiser Franz Josef hat dem ehemaligen Kapitänleutnant Johann Serica aus Fiume, der im Jahre 1877 als zweiter Offizier an Bord des Trosser Schiffes „Emma“ während der Fahrt im Stillen Ozean den Schiffskommandanten Baltasar Titarevis, mit welchem er in Freundschaft lebte, ermordete und der sodann im Januar 1878 vom Schurigericht in Ragusa zum Tode verurteilt, jedoch zu lebenslänglicher Kerkerstrafe begnadigt worden war, den Rest der über ihn verhängten

Freiheitsstrafe erlassen. Serica hat das Straßhaus in Capodistria, in dem er 25 Jahre zugebracht, verlassen und sich zu seiner noch lebenden Frau nach Fiume begeben.

Die vor 3 Jahren durch einen Wahnsinnigen getrimmerte attische Fiere, die sogenannte Francosa-Bale in Florenz, deren Wert auf 1 Million geschätzt wird, kann nunmehr gänzlich hergestellt werden, da das fehlende Stück, welches von einem unbekannten Liebhaber entwendet war, dem Museum anonum zurückgegeben wurde.

Der Oberleutnant der ostafrikanischen Sängtruppe Werner v. Brauer, der den Flensburger Rechtsanwalter Aue im Duell erschoss und dem Militärgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, welche Strafe er auch sofort in Magdeburg antrat, ist jetzt, nachdem er kaum 5 Wochen inhaftiert ist, begnadigt worden. Wohl hatte die Kugel hier einmal den wirksamen Schußwunden getroffen, aber die familiäre Feindschaft Sericas bedürftig hatte, eine so schnelle Begnadigung muß aber dennoch gegen das Rechtswesen der Wälder verstoßen und ein Freibrief für jeden Quellant sein.

Palastische Bauern, welche an den Feldern der Trappistenabtei Tra Fonte in der Nähe von Rom arbeiteten, fanden unter dem Erdboden Ueberreste einer Baikksta, welche aus der Zeit des Rapphes Damasis, also dem Ende des vierten Jahrhunderts, stammt. Wenn das Glas gut ist, werden in dieser Baikksta vielleicht auch noch wertvolle alte Handschriften entdeckt.

Eine Schürze der Marienfelder Obst- und Gartenbauschule, Fräulein Maria Baid, die in Dollenau bei Kiel eine neue Gartenbauschule errichtet, die gut besucht ist, und der letzten Provinzialgartenbau-Ausstellung sieben Preise erlangt.

Das „moderne Babel“ soll Chicago sein. Dort werden nach Prof. Baid (von der Chicagoer Unterstadt) 40 Sprachen gesprochen, davon 14 von mehr als je 10.000 Menschen. Chicago ist die zweitgrößte böhmisches Stadt der Welt, die drittgrößte schweizerische und die fünfgrößte deutsche.

Für Geist und Gemüth.

Vorüber.
darum ist der Venz so schön,
Mit Duft und Strahl und Lied,
Weil hingend über Füre und Höhn
So hab er weiter zueht.
Und darum ist so schön der Trau,
Den erzie Liebe weht,
Weil schmerzt wie die Blüth am Baum
Er wehlet und verwehlet.
Und doch! Er läßt so still erwidern,
So reich das Herz zueht!
Ich hab' geteilt, ich hab' geteilt,
Ich wehlet auch das ein Glück.
„Gehst du hab' ich Strahl auf Strahl
Ans Herz den kurzen Tag;
Die schöne Sonne sint zu Thal,
Nun komm', was kommen mag,
Sei's still'tes Leid, sei's neue Lust,
Es soll getragen sein
Der sich' er Schatz in meiner Brust
Steht' er doch weit mein.
Emanuel Geisel.
— Geistliche Gedichte. Braut: „Ich hätte es Dir schon lange sagen sollen, Dito, ich bin ein armes Mädchen.“ „Schweig!“, rief — „Warte — wie hat Du so lange mit meinen heiligsten Geistespielen können?“

Antonie.

72 Roman von H. v. Schröderhosen.

Wie ein auf einem Unrecht erlangtes Schicksal schlug sie die Augen nieder, nach rechts, ihre Stirn so sich in unruhige Falten, die schwarzen Augenbrauen bildeten fast eine Linie — nur einen Augenblick, dann sah sie wieder auf, und in ihr selbst unerklärlicher Aufwallung riefte sie Noth, abermals die Hand und sagte: „N' geh' schon.“

Als die schöne junge Frau, die unter dem kleinen Matrosenhute noch länger und kindlicher als sonst aussah, langsam an Melanies Seite weiter zog, sagte Melanie leise: „Sie ist ohne Mutter angewachsen, die andere Dame hat sie erzoogen.“

Noth, nicht, als wisse er genug. „Es wird harter Hammerische bedürfen, um das Gold aus dem Kiesel zu lösen; da ist es, aber es liegt tief.“

Melanie band ihren Schläfer, den sie stets gegen den Wind trug, etwas fester, als sie mit Antonie den Brettersteig betrat, der über die Dänen nach dem Meer hinausführte. „Dein Mann wird sehr wenig über Deine Intimität mit diesen Leuten erbaute tief.“

Antonie blieb stehen. „Dieser Erinnerung bedürfte es nicht, meine theure Melanie. Du scheinst noch immer zu glauben, daß ich meinen Mann nicht eigentlich kenne und Du die Aufgabe hast, mir seine Neigungen klar zu machen. Das ist ein wunderlicher Irrthum Deinerseits. Ich weiß genau, wie er denkt; er hat mir erklärt, wenn mich das Ungehe in die Nähe „heiter Leute“, wie Du sie zu nennen beliebt, führe, hätte ich sie nicht zu kennen. Ich ermahnte Dich aber, ihm mitzutheilen, daß ich nicht zufällig, sondern absichtlich ihrer Nähe anbinde und mir jede Stunde leid thut, die ich nicht bei ihnen bin.“

Mit einer raschen Bewegung nahm Antonie ihren kleinen Hut ab, so daß der Wind ihre blonden Locken sanfte und

ihre weiße Stirn blühte. „Wie ist ihr wohl, sich ausgesprochen zu haben, sie holte tief Athem, sie fühlte sich ganz leicht und frei. Das Wogenrauschen klang ganz nahe, die Wellen waren wie unter die Dänen hinanzugehen, die Küste lag hoch. Die beiden, mitgetragenen Frauen mit den kurzen schwarzen Röcken, bariis und abgehärtet genau, um hundertmal die Wabelfarren in das Wasser zu schieben, die Furchtlinien in die Brust zu begleiten und für sie zu sorgen, waren in größter Thätigkeit. Hier und da katterten sich Tücher und Badehaube zum Trocken im Winde, man hörte bald kräftiges, halb angestrichenes Händergeläch, die übergarren Händen schienen peitschnell über sie hin, der Sand rauschte tiefer über das Dänenrasen hinweg, und in das vielstimmige Geräusch hinein lagte Melanie deutlich und bestimmt: „Dein Mann erwartet uns am Freitag auf der Wledenburg. Heute ist Montag, richte dich danach. Eine weitere Frist ist außer Frage, Du mußt diese Worte abbrechen. Zeit ist es; wie Du Dich überhaupt gegen deinen Mann verhalten wirst über dein Benehmen, das ist mir unverständlich.“

Melanie schritt auf die nächste Wabelfarre zu und verschwand darin.

Nach Antonie betrat mechanisch den kleinen Raum, in dem sie ihren Anzug zu wechseln pflegte, aber nachdem sie die Thür geschlossen, legte sie sich auf das schmale Bänkechen und starrte durch das kleine Fenster hinaus.

Am Freitag — heute war Montag! Nur noch drei Tage, dann sollte das Glend wieder anfangen, denn sie entschloß sich, ein Brauen, wie sie es noch nie empfunden, fleg in ihr auf, eine beklemmende Angst, die ihr die Regie zuzunäherte und den Bild verdundelte. War es nicht besser, sich hier in die wogende See zu stürzen, als sich wieder in das elende Leben voll Stampf und Streit, voll nutzlosen Ringens und dumpfer Verzweiflung schleppen zu lassen? Ein lautes Stöhnen entrang sich ihrer Brust; sie fleg die kleine Thür auf, sie meinte erlösen zu müssen. Die Wellen rauschten und lochten, aber Antonie hörte sie nicht. Unklar fühlte sie,

daß eine bessere, reinere Atmosphäre sie hier in der Dämmerung und Magdas Nähe umgeben hätte. Der Gedanke an Ewert, an Ingeborg lag flüchtig durch ihren Kopf, sie empfand den vielschweren Unterschied in ihrer eigenen und Ewert Melanians Anschauung. Die Gemüthsheit, in Ewert's Augen so oft die seltsame ernste Mahnung gelesen zu haben, die ihr heute aus höherer Stufe und sich sie abermals besaßen, ihn nur so felsen zu sehen, indeß sich zugleich eine unbekanntes Furcht in ihr regte, seinen Ansprüchen doch nie genügen zu können. Gewiss nicht, wenn sie in eine Umgebung zurück müßte, die alles Schlichte, Unelbe, ja Geheißige in ihr wach rief und nährte. .. Dagegen antämpfen? Unmöglich — das konnte sie nicht.

Endlich fühlte Antonie, daß die Wabelfarre zurückgezogen ward, sie mußte hinaus. Hören verließ sie den Strand, aber Melanie wiederzusehen, schien ihr jetzt unmöglich. Sie trug dem Mädchen auf, ihr zu sagen, Koffisimmer hinderten sie, zu Tisch zu kommen, sie bedürfte der Ruhe, und schloß sich dann ein.

Den ganzen Tag sah Antonie am Fenster, sah über die Dänen hin und verweidete sich klar zu machen, was sie thun müßte und konnte. Burch zu dem alten Mann, dessen Namen sie trug, nein, das war unmöglich. Eich in der Gedächtnis fügen und ihn wegen, für ihn sorgen und seine liebevolle Pärtlichkeit ertragen, noch unbenfahren. Sie war eine Andere hier und in seiner Nähe, sie riefte sich vor den schlümmen, sie selbst erschreckenden Gedanken, die sie oft befehlen, nur durch die Hoffnung, sich von ihm zu befreien.

Als die Dämmerung hereinbrach, riefte Melanie an ihre Thür, doch sie antwortete nicht. Melanie wußte, daß Antonie im Zimmer war, sie hatte gut aufgesetzt; jetzt öffnete sie die Thür ihrer eigenen Stube und setzte sich so, daß sie Antonie's Thür im Auge besaß.

(Ausschnitt aus 10)



Gymnasium zu Torgau.
Das Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 16. April.** Anmeldungen nimmt entgegen und Ankauf erteilt
Dr. P. Schmidt,
Gymnasialdirektor.

Zur Konfirmation
bringe mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.
Annaburg. **Wilh. Freidank,**
Schuhmachermeister.

Den Eingang der diesjährigen Neuheiten in
Tapeten und Borden
erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Annaburg. **Wilh. Hompe, Maler.**

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg
Fernsprecher Nr. 3
Dampf-, Bannen- und Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen und Herren.
Badetage: Mittwoch und Sonnabends,
sonst nur nach vorheriger Bestellung.
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Masseur.

Empfehle in großer Auswahl:
Damen-Unterwäsche, Beinkleider, Hemden, Korsets, Handschuh, Chemisets, Kragen, Stulpen und Schlipse, Herren- und Knaben-Weiten, Woll-Jacken und sämtliche Tricotagen.

Damen-Kleiderstoffe
in Wolle und Baumwolle, außerdem enthält meine Muster-Sammlung das Neueste und Schönste für kommende Saison in reichster Auswahl.
Sebastian Schimmeyer, Annaburg.

Salzwerk Dr. A. Möbius Nachf.
Ostrau i. Sa.
empfeilt zum **Bauen und Düngen**
anerkannt besten
Ostrauer Gran- u. Zylinderkalk.
Bei Anfrage erfolgt Preisangabe frei jeder Bahnstation.

Zur Konfirmation! Empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen u. farbigen **Kleiderstoffen,** Zur Konfirmation!
glatt und gemustert, Crêpe, Cadmir, Chevot, Mohair etc., reine Wolle, Meter von 60 Pf. an,
als Warp, Gingham, Drud,
Haukleiderstoffe Zephir etc., Mtr. von 30 Pf. an,
Unterrockstoffe in Flauch, Bardend, Moiré,
Lakre etc., Meter von 45 Pf. an,
Corsets in allen Weiten, tadellosem Sitz u. bester Ausführung, Stück von 90 Pf. an.
Ferner zu enorm billigen Preisen:
Handschuhe, Taschentücher, Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Charps etc.
Carl Quehl,
Annaburg.

**Konfirmandenhüte
Herrenhüte
Kinderhüte**
billigt bei
F. Giesche,
Annaburg, Holzdorferstr.

Wurmpilge
bei Kindern und Erwachsenen (durch Maden- und Spulwürmer) beseitigt man am besten im März. Als gut wirkende Abtreibungsmittel bewähren sich am besten
**Schokoladen-
Wurm-Pastillen,**
à Schachtel 50 Pf.
Zu haben in der
Apothek Annaburg.

Billigste und reellste Bezugsquelle für
Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur kleine fortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gut geriffene mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., besser geriffene mit allen Daunen sehr zart, per Pfd. 3 Mk., versendet geg. Nachn. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
Ernst Gielisch,
Gänsemaßanstalt
Neu-Trebbin (Oderbruch).

Hausfrauen!
Verwendet
Aechten nur
Marke „Pfeil“ **Brandt-Caffee**
als allerbesten und billigsten Caffee-Zusatz
... und Caffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen Colonialwaren Handlungen.

**Hustenleiderer
probiere die hustenstillenden und
wohlschmeckenden
 Kaiser's
Brust-Caramellen.**
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg folge bei Husten, Heiserkeit, Asthma und Verschleimung sind. Dafür Angebotes weise zurück! Paket 25 Pf. Niederlage bei:
Otto Riemann in Annaburg.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen, per Pfd. 1,40 Mk., nur klein fortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gutgeriffene mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., versende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schuch, Gänsemaßanstalt, Neu-Trebbin (Oderbruch).

Malzextrakt-Bonbons
Brauer-Malz
mit stabilerer Füllung von kongenitriertem Malz-Extrakt
Preis à Schachtel 30 Pf. empfiehlt
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

1902er
Aprikosen, à Pfd. 60 u. 70 Pf.,
californische Zitrus, 60 "
amerik. Ringäpfel, 60 "
californische Pfäunen,
à Pfd. 40 u. 50 "
türkische Pfäunen, 60 "
entkeimte, 60 "
ital. Prünellen, 60 "
empfeilt
J. G. Hollmig's Sohn.

Acker's Neue Welt.
Sonntag, den 15. März cr.
Großes humorist. Gesangskonzert
des beliebten **William-Trio.**
Entrée 30 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Billets à 25 Pf. im Vorverkauf bei Herrn Fechner.
In diesem amüsanten Abend laden ergebenst ein
Die Direction, Williams.
Aug. Acker.

Ein großer Posten
Konfirmanden-Anzüge
aus nur guten Stoffen in sauberer Arbeit und tadellosem Sitz ist soeben eingetroffen
das Stück von **9.00 Mk. an.**
Ferner halte großes Lager in
Chemisettes, Kragen, Manschetten, Kravatten,
Kravatten- und Manschettenknöpfe.
Carl Quehl, Annaburg.

Hermann Meyer
Annaburg, Ackerstr.
**Fahrräder- und
Nähmaschinenhandlung,**
Fahrradbau, Vernicklungs-
und Emailir-Anstalt.

Sämtl. Pneumatics und Ersatzteile sind stets vorrätig.
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den elegantesten nach Wunsch angefertigt.

Zur Konfirmation
empfehle reichhaltigste Auswahl in
Schmuckstücken
in Gold, Silber, Double, Coralle und Granat etc.
Gleichzeitig bringe mein großes Lager
aller Arten Uhren
in empfehlende Erinnerung.
Annaburg. **Albrecht Panick,**
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Zur Konfirmation
empfehle in schönen neuen Mustern:
schwarze und farbige Kleiderstoffe,
reine Wolle, doppelbreit, Meter 80 Pf., 1.-, 1.10, 1.20, 1.55, 1.50, 1.80, 2.- bis 5.- Mk.
Unterrockstoffe, Meter 50, 60, 90, 1.- u. 1.20 Mk.
Reinwollene Planelle mit und ohne Stickerei, Mtr. 1.20, 1.50 u. 1.75 Mk.
Weiße Unterröcke mit Stickerei 1.25, 1.50, 2.25-4.25.
Belours u. Kalma-Röcke 1.50, 1.75, 2.-, 2.25-3.-.
Bardendhemden Stück 1.-, 1.20, 1.60, 1.75 bis 2.- Mk.
Reine Hemden Stück 1.40, 1.50, 1.75, 2.- bis 2.25 Mk.
Taschentücher von 2.50 an bis 7.- Mk.
Vollene Walfaschen Stück 3.-, 3.60 bis 5.50 Mk.
Schürzen, alle Sorten, in verschiedenen Preislagen.
Taschentücher, Voicenträger etc. zu äußersten Preisen.
Gleichzeitig erlaube ich mir den Eingang der neuesten Kleiderstoff-Muster für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.
Zu Einjäten, Brant- und Gesellschaftskleidern empfehle mein Musterlager in **Seidenstoffen** aus der Hohensteiner Seidenweberei Lohse zu Fabrikpreisen.
J. G. Hollmig's Sohn, Annaburg.
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeb. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Vollzugspreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Reiches Angesehene 15 Pfg., (Anklangen 20 Pfg.). Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 31.

Sonnabend, den 14. März 1903.

VII. Jahrg.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Klempnermeister **Jacobier** hierseits ist zum **stellvertretenden Brandmeister der Annaburger Pflicht-Feuerwehr** ernannt und als solcher heute von mir für dieses Amt verpflichtet worden.

Annaburg, den 12. März 1903.

Der Amtsvorsteher. **Petge.**

Lotales und Provinziales.

Der vorliegenden Nr. liegt ein Projekt des „**Praktischen Rätebers im Obst- und Gartenbau**“ bei, dessen Durchsicht allen Gartenfreunden empfohlen sei.

Auf das morgige Abend in „**Ackers Neue Welt**“ stattfindende humoristische Gesangs-Konzert sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis ist ein äußerst niedriger. (Siehe auch Inserat in heutiger Nr.)

Eine Zählung der Veteranen findet am 22. u. 23. März d. J. zur Zeit im ganzen Deutschen Reich statt. Diese Zählung ist naturgemäß mit einer gewissen Schwierigkeit verknüpft, einmal ein großer Teil der Veteranen sind Kriegesverwundeten angehört und daher sehr leicht der Fall eintreten kann, daß eine Anzahl Veteranen ungesählt bleibt. Um aber eine ganz genaue Feststellung unserer noch lebenden Krieger aus der großen Zeit von 1870/71 zu ermöglichen, seien alle Veteranen auf diese Zählung aufmerksam gemacht. Am besten ist es, wenn die Veteranen, welche keinem Kriegesverwundeten angehören, sich selbst bei der Behörde, in der Stadt auf dem Magistrat, in den Ortschaften bei dem Gemeindevorsteher melden.

Prettin, 10. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde bei den Geschwiften D. in Arien, welche nicht zu Hause waren, ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Dieben, welche jedenfalls mit den Dertsichtigen bekannt waren, gegen 200 M. in die Hände gefallen sein sollen.

Der Musikleiter **Sansich** von der 7. Kompagnie des 72. Infanterie-Regiments,

aus Naundorf gebürtig, hat sich gestern abend gegen 9 Uhr von seinem Truppenteil entfernt und ist heute morgen vom Wirt des Bürgergartens im Hofvorn Mühl'schen Gartens in Torgau erhängt aufgefunden worden. Ueber seinem Haupte hatte er eine Tafel, enthaltend seine Personalien, angebracht.

Vor der Königl. Strafkammer zu **Wittenberg** wurde am 7. März c. u. a. folgendes verhandelt: Der Dienstknecht **Friedrich Paul Lehmann** aus Mönchshöhe bei Schweinitz, mehrfach vorbestraft und aus der Untersuchungshaft vorgeführt, ist angeklagt, in der Nacht zum 23. Januar mittelst Einbruchs in das Gehöft des Hünners **Louis Horst II** in Großforna eingedrungen zu sein und sich zwei Spartaßensbücher mit einer Gesamteinlage von etwa 2900 M., sowie 246 M. Bargeld angeeignet zu haben. Weiter ist er noch angeklagt und gefändlich, sich am 23. Januar mit den Büchern zur Spartaßens nach Jessen begeben und vor dem einen 6 M. 46 Pfg. abgehoben und darüber flücht mit seinem Namen mit dem des rechtmäßigen Eigentümers **L. Horst II** quittiert, sich also des **Verdachts** schuldig gemacht zu haben. Für das Geld kaufte er sich zwei goldene Ringe, so daß ihm, als der Diebstahl entdeckt und der Angeklagte, auf welchen sich der Verdacht der Täterschaft sofort geteilt, verhaftet wurde, noch etwa 200 M. abgenommen werden konnten. Auf Grund des eigenen Geständnisses wird Lehmann kostenpflichtig mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft, auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Der aus der Strafhaft vorgeführte Handelsmann **Karl Langhammer** aus Schönwalde ist angeklagt, sich des Betrugs schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte befand sich im September 1900 auf dem Markte in Weisenhain und kaufte dajelbst von dem Sattlermeister **Hellwig** aus Teltow 4 Pferdegesdirre im Preise von 130 M., welche er mit einem Wechsel über 250 M. bezahlte, wofür er innerhalb 8 Tagen einzulösen versprach. Da dies auch nach Verlauf eines Vierteljahres noch nicht geschehen war, so stellte **Hellwig** Ermittlungen an und erfuhr, daß **L.** die Gesdirre sofort für 110 M. weiterverkauft

hatte. Durch die heutige Beweiserhebung wurde seine Schuld erwiesen, und er unter Kostenlast zuzüglich zu der ihm am 10. Januar von der Strafkammer hier auferlegten Zuchthausstrafe von 3 Jahr 1 Monat, mit noch 6 Monaten Zuchthaus bestraft.

Weil er einen fremden Jagdhund getötet und verpeist hatte, fand der Knecht **Franz Kapitola** aus **Dahme** vor der Potsdamer Strafkammer. Der Inspektor hatte dem Kapitola, der schon öfter wegen Diebstahls vorbestraft ist, einen Lohnabzug gemacht. Darauf schlug der Knecht bei erlicher Gelegenheit den wertvollen Jagdhund des Domänenpächters tot und brachte ihn seiner Braut zum braten. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Vier Menschen verbrannt. Wie das „**Friedberger Kreisblatt**“ meldet, brach Sonntag Nacht, als schon alle Dorfbewohner schliefen, in dem Gemeindebeamtenhause in **Korrens** Feuer aus. Das Armenhaus und beide Wohnhäuser des Galtwirts **Labigte** wurden vollständig eingeäschert. Labigte konnte einen Teil des Inventars retten, den sechs Insassen des Armenhauses verbrannte aber **Wagner** hat und **Gau** konnten vier von **Wagner** haben in den Flammen einen furchtbaren Tod. Drei Frauen und ein einjähriges Enkelkind einer der Frauen verbrannten.

Schönfließ im. 8. März. Einen Doppeltselfmordverbrechen machten gestern Vormittag in dem nahen Dorfe **Roßbehd** der 22jährige Milchfütterer des Dominikus **Otto Mantel** und die 16jährige **Luise Borchahl**. Beide, die ein von den beiderseitigen Eltern nicht gern gesehenes Liebesverhältnis unterhielten, waren seit Donnerstag Abend aus dem Dorfe verschwunden. Als am Sonnabend Vormittag der **Robbete** nach **Mantel** und **Borchahl** in den zwischen beiden Dörfern befindlichen Wald passierte, traf er die **Borchahl**, die ihm ganz erschöpft und matt bat, sie nach dem Dorfe zu ihrer Großmutter zu bringen, wo sie sterben wolle. Ihr Liebhaber **Otto Mantel** habe sich in dem unterhalb des Buches liegenden „**Maren**“ ertränkt, nachdem er zweimal auf sie und dreimal auf sich selbst geschossen habe. Zwei herbeigeholte Frauen brachten das Mädchen in das Dorf, wo sich zeigte,

daß sie zwei anscheinend nicht schwere Wunden unter der Brust hatte, die von den Geschossen eines **Taschenrevolvers** herrührten. Nachdem die Geschosse ihre Wirkung nicht getan hatten, beschloßen beide, in den See zu gehen, um sich zu ertränken. Das Mädchen, dem es unterwegs wohl leid geworden war, aber wieder umgekehrt. **Mantel** war darauf bis an den Hals ins Wasser gegangen, dann aber auch wieder herausgekommen und nach dem Dorfe geeilt. Die eine der Schußwunden, die er sich zugefügt, scheint etwas bedenklicher zu sein. Die beiden zur Bezeichnung gekommenen Selbstmordhandbaten liegen zu Bett und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

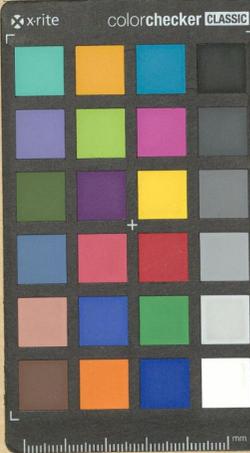
Schwabenberg (i. Ergeb.). 10. März. (Unliebamer Zwischenfall.) Bei einem Leidenbegangnis in einem Nachbarort glitten mehrere Träger aus, so daß der Sarg herabfiel. Hierbei löste sich der Deckel des Sarges, die Leiche — ein Mann — fiel heraus auf die Straße und mußte zurück in die Leichenkammer gebracht und von neuem eingekleidet werden. Erst dann ging die Beerdigung ohne Zwischenfall vor sich.

Planen, 6. März. „**Seh**“ ist ein **Geist**. Ein hiesiger **Wagner** hat vor etwa 10 Jahren von **Bernanden** ein größeres Feldgrundstück am alten **Zwofschiger Weg** in der Nähe der **Rappennühle** für 900 Mark gekauft. Jetzt hat der Mann einen Teil dieses Grundstückes für 175 000 Mark wieder verkauft. Den größeren Teil des Grundstückes besitzt er noch.

Saunh, 10. März. Entpörungen ist gestern aus dem Gerichtgefängnis in **Lautz** bei der Untersuchungsgefängnis **Karl Fleißhauer**, 24 Jahre alt, gebürtig aus **Frauenmühl**, Kreis **Schleusingen**, nachdem er gegen einen Gefängnisbeamten einen **Vertragsbruch** verübt und diesen schwer verletzt hat.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 15. März 1903.
Schötkirch: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienstbes. Herr Pastor Lange.
Schötkirch: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer **Zintemagel**.
Furzien: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.



Grundstücks-Verkauf.

Das früher **Hildebrandt'sche** in den **Neuhäusern**, am **Neuen**, nebst 6 Morgen **Mauer- und 2 Morgen Kälberweide** ist am

Montag, den 16. März cr. Abends 7 Uhr

Dänmischen Galtshofe im **Jessen** oder in **Parzellen** veräußert.
Schweinitz. F. Roggan.

Ein Kinderwagen

gebügelt, gut erhalten, steht zum Verkauf. Ankauf erteilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fahrrad,

schon abgefahren, steht zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Am Dienstag den 24. d. Mts. von Vormittag 10 Uhr ab sollen auf dem **Holzshofe** des **Justitius alte Geräte** — Bettstellen — sowie **altes Holz, Eisen** und dergleichen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Königliches Justitius-Kommando.

Gute Speise- und Futter-Kartoffeln hat zu verkaufen **Aug. Acker.**

Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren wird für die Stücke verlangt.
Gänisch, Offizierskiche.

Zwei Mädchen, 16 und 14 Jahre alt, aus anständiger Familie, suchen Stellung. Ankauf erteilt **Oscar Scheibe.**

Futter- u. Speise-Kartoffeln

hat zu verkaufen **Oscar Scheibe.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, in einem **Kolonialwarengeschäft** ein großes und in detail in die Lehre zu treten, wird **Thieren** geliebt.
Oswald Arnold, Wittenberg (Bez. Halle).

Rothwild a Pfund 0,45 M., **Rehwild** a Pfund 0,60 M. auf gegen sofortige Kasse **Richard Günther, Leipzig, Marktalle.**

Rechnungs-Formulare hat vorzüglich die **Buchdruckerei.**

Frische Eier

a Mandel 80 Pfg. **frische aufschäumende Landbutter** a Pfd. 1,00 M.

empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

Da ich den betreffenden Herrn nicht namhaft machen will, welcher mir am Dienstag Abend mein **Fahrrad** aus dem **Waldschloßchen** mitgenommen hat, fordere ich denselben hiermit auf, dasselbe bis Sonntag Mittag wieder nach dort zu bringen, andernfalls ich gerichtlich vorgehen werde.
Patermann.

Die Beleidigung, welche ich dem Schuhmachermeister **Herrn Gläuner** am 18. Januar d. J. zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
Emil Wolter.